RAD.SH

Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs in Schleswig-Holstein

# RAD.SH Kurzstudie

# Erfahrungen mit Schulwegplänen

# RAD.SH: Erfahrungen mit Schulwegplänen

Kurzstudie

RAD.SH befragte Ende 2024 Schulen in Schleswig-Holstein zu Ihren Erfahrungen mit dem Instrument Schulwegpläne. Ziel dieser Untersuchung ist die Identifikation von Hemmnissen und Erfolgsfaktoren im Zusammenhang mit Schulwegplänen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Perspektiven der Schulen, die solche Pläne bereits implementiert haben.

Mittels qualitativer Telefoninterviews mit 15 Schulen in Schleswig-Holstein sowie den Städten Flensburg und Kiel, die eine Vielzahl von Grundschule betreuen, wurden zentrale Fragen zur Entstehung, Nutzung und Weiterentwicklung von Schulwegplänen untersucht. Alle der befragten Schulen haben einen Schulwegplan auf ihrer Homepage veröffentlicht. Die Recherche zeigte, dass der Großteil der Grundschulen in Schleswig-Holstein keine oder veraltete Schulwegpläne hat. Es liegen keine genauen Zahlen dazu vor.

Zukünftig wird durch die Änderungen der StVO auf hochfrequentierten Schulwegen die Anordnung von Tempo 30 erleichtert (einfache Gefahrenlage). Nach aktuellem Stand gibt es keine Definition, was ein hochfrequentierter Schulweg ist. Stattdessen können Wege im Rahmen einer Schulwegplanung durch die Schule, SVB, ggf. Straßenbaulastträger und Polizei als Hauptschulweg eingestuft wurden. Damit würden sie automatisch unter die Definition fallen (Nach aktuellem Sachstand!). Schulwegepläne werden dementsprechend für die Planung von sicheren Schulwegen eine besondere Bedeutung erlangen.[1]

*Abbildung 1: KI generiertes Bild*

[1] https://www.schulrecht-sh.com/texte/s/schulwegsicherung.htm

*Hintergrund Schulwegpläne*

Sichere und selbstständige Mobilität auf dem Schulweg ist ein wichtiges Anliegen für Schulen, Eltern und Kommunen gleichermaßen. Schulwegpläne sind dabei ein etabliertes Instrument, um die Sicherheit der Schüler*innen auf ihrem Weg zur Schule zu erhöhen, potenzielle Gefahrenstellen zu identifizieren und Alternativen aufzuzeigen. Sie tragen dazu bei, das Bewusstsein für verkehrssicheres Verhalten zu fördern und unterstützen Eltern und Kinder bei der Wahl sicherer Routen.

In Schleswig-Holstein ist die Erstellung von Schulwegplänen nicht verpflichtend, es ist lediglich eine Empfehlung (Erlass von 2013[2]): „Durch Erstellung eines Schulwegplanes sorgt die Schule für größere Rechtssicherheit bezüglich des gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes auf den im Plan beschlossenen Wegen. Den Schulen wird daher empfohlen, Schulwegpläne aufzustellen."

*Die Untersuchung*

Trotz der verbreiteten Nutzung von Schulwegplänen in anderen Bundesländern ist jedoch wenig über die praktischen Erfahrungen von Erstellung, Anwendung bis Wirksamkeit bekannt. Für die Erstellung von Schulwegplänen gibt es verschiedene Angebote wie z.B. Leitfäden der Stadt Kiel, der KielRegion oder der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt). Darüber hinaus bieten der ADFC oder der VCD Workshops an und unterstützen aktiv bei der Erstellung. ADFC, VCD und Landesverkehrswacht Schleswig-Holstein bieten zudem weitere Angebote wie Unterrichtsmaterialien, Broschüren oder Schulprojekte an.[3]

In den Städten Flensburg und Kiel liegt die Erstellung der Schulwegpläne zentral bei der Stadtverwaltung, die in Zusammenarbeit mit der Polizei und den Verkehrsbehörden die Pläne erarbeiten. In Kiel werden zudem Schulwegtagebücher eingesetzt und ausgewertet, um die subjektiven Gefahrenstellen der Kinder in den Plänen zu integrieren, die teilweise von den der Eltern abweichen. Kiel und Flensburg sollen in dieser Studie als gute Beispiele für die Erstellung und Nutzung von Schulwegplänen Erwähnung finden.

Die Untersuchung sollte nicht nur das Instrument Schulwegepläne und deren Umsetzung beschreiben, sondern auch zeigen, wie RAD.SH Kommunen in Schleswig-Holstein unterstützend beraten kann, um die Schulwegsicherheit voranzubringen und zu erhöhen. In 2025 wird RAD.SH einen Schwerpunkt auf dieses Thema legen. Kommunen und Initiativen sind herzlich eingeladen, sich an diesen Arbeiten zu beteiligen.

[2] Siehe auch den Erlass "Straßenbauliche und straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zur Schulwegsicherung" von 2022: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/V/verkehr-sicherheit/Downloads/erlassSchulwegsicherung.html

[3] RAD.SH sammelt derzeit die verschiedenen Ansätze und wird diese in 2025 Kommunen zur Verfügung stellen.

*Abbildung 2: Bildquelle RAD.SH*

## Auswertung der Studie

Die Analyse der telefonischen Umfragen zeigt eine Vielfalt an Erfahrungen mit Schulwegplänen und deren Erstellung, Nutzung und Aktualisierung. Im Folgenden werden die zentralen Erkenntnisse strukturiert nach den Kategorien „Erstellung“, „Nutzung“ sowie „Wahrnehmung und Bedeutung“ dargestellt.

*Erstellung von Schulwegplänen*

Die Erstellung der Schulwegpläne zeigt, dass die Initiative zur Einführung meist von Schulen oder Kommunen ausgeht. In einigen Fällen haben auch Eltern eine treibende Rolle übernommen. Einige befragte Schulen waren sich sicher, dass Schulwegpläne in Schleswig-Holstein noch verpflichtend seien (sind sie nicht, siehe oben).

An der Erstellung der Schulwegpläne waren in den meisten Fällen die Schulleitung und Lehrkräfte beteiligt. Bei einer Mehrheit der Befragten waren zudem mehrere Akteure beteiligt, wie die Verkehrspolizei, Eltern und externe Verkehrsexperten. In seltenen Fällen wurden zudem die Schulträger hinzugezogen, die beispielsweise das Kartenmaterial zur Verfügung stellen. Besondere Herausforderungen bei der Erstellung von Schulwegplänen wurden nicht genannt. Lediglich der Zeitaufwand wurde thematisiert. Die Erstellung erfordert

durchschnittlich mehrere Treffen und verschiedene Ortsbegehungen. Auch abendliche Begehungen wurden teilweise durchgeführt, um Beleuchtungssituationen zu prüfen.

*Nutzung von Schulwegpläne*

Die Nutzung der Schulwegpläne ist bei den meisten befragten Schulen ähnlich. Sie werden jedoch unterschiedlich aktualisiert angepasst.

An fast allen befragten Schulen erhalten Eltern von Erstklässler*innen den Schulwegplan in ausgedruckter Form. Dies erfolgt in der Regel direkt bei der Schulanmeldung oder beim ersten Elternabend. Der Großteil der befragten Schulen stellt die Pläne zusätzlich online zur Verfügung.

Die Schulwegpläne, die in der kommunalen Verantwortung der Städte Flensburg und Kiel liegen, werden regelmäßig bei Bedarf aktualisiert und überarbeitet. In Flensburg werden jährliche Rückmeldungen von Schulen eingeholt. An anderen Schulen in Schleswig-Holstein erfolgt die Überarbeitung bei Bedarf durch Lehrkräfte oder auch Arbeitsgruppen. Bei einigen wenigen Schulen wurde festgestellt, dass der Schulwegplan veraltet und nicht mehr aktuell ist.

An einzelnen Schulen gibt es zudem weitere Angebote, bei denen der Schulwegplan integriert wird. Beispielweise gibt es sogenannte Schulexpresse oder Laufbusse. Damit sind Sammelstellen an Haltestellen gemeint, damit sich Kinder dort sammeln und gemeinsam in Gruppen zur Schule laufen können. Für die Wege dorthin wird der Schulwegplan als Grundlage genommen. Auch weitere Angebote im Sinne des schulischen Mobilitätsmanagements werden teilweise angeboten, wie Mobilitätswochen (Projektwochen), Fahrradschulwegpläne oder die Einrichtung von Elterntaxi-Haltestellen.

*Wahrnehmung und Bedeutung von Schulwegplänen*

Die Pläne werden von allen befragten Schulen sowie Städten als wichtiges und äußerst sinnvolles Instrument erachtet, um Eltern zu sensibilisieren und sie in die Verantwortung für die Schulwegsicherheit ihrer Kinder einzubinden. Ein Großteil der Befragten betont, dass Schulwegpläne unterschätzt werden würden und ein wichtiger Anlass für Eltern sind, den Schulweg mit ihren Kindern einzuüben. Herausforderungen wie unsichere Verkehrsstellen oder Überwege seien jedoch ein Problem, das aktuell auch durch Schulwegpläne nicht gelöst werden könne. Sie zeigen lediglich die Gefahrenstellen auf.

## Fazit und Empfehlungen

Die Erhebung zeigt, dass die Erstellung von Schulwegplänen meist auf Initiative von Schulen oder Kommunen erfolgt und zahlreiche Akteure wie Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Polizei und Verkehrsexperten einbezieht. Die Erstellung von Schulwegplänen ist aufwendig und erfordert ein kontinuierliches Engagement. Es wird deutlich, dass es meist einer engagierten

Schulleitung oder Lehrkraft bedarf, um einen Schulwegplan umzusetzen. Aufgrund begrenzter personeller und finanzieller Kapazitäten stellt dies für viele Schulen und auch Kommunen eine große Herausforderung dar. Um das Potenzial von Schulwegplänen auszuschöpfen, bedarf es langfristige Strukturen und Unterstützung auf kommunaler Ebene und übergeordneter Ebene.

In der Nutzung erweisen sich Schulwegpläne an Grundschulen als wichtiges Instrument, um insbesondere Eltern von Erstklässler*innen in die Verantwortung zu nehmen und mit ihren Kindern Gefahrenstellen auf dem Schulweg oder sichere Alternativrouten zu üben. Die Wahrnehmung von Schulwegplänen unterstreicht die Bedeutung des Schulwegplans als hilfreiches Instrument zur Sensibilisierung und Unterstützung der Eltern.

Aufgrund dieser Ergebnisse und der neuen StVO empfiehlt RAD.SH die Erstellung von Schulwegplänen, insbesondere an Grundschulen, aber auch für weiterführende Schulen in Schleswig-Holstein. Im RAD.SH Arbeitskreis Fußverkehr wurde das Thema bereits aufgegriffen. Kommunen sehen großen Bedarf bei der Beratung zum Thema Schulwegpläne und Schulwegsicherheit. Wie bereits beschrieben wird RAD.SH deshalb im Jahr 2025 das Thema Schulwegpläne zu einem Schwerpunkt machen und in Zusammenarbeit mit allen Akteuren aus diesem Gebiet ein Angebot für Kommunen erstellen.

*Abbildung 3: KI generiertes Bild*

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Emely Müller.

## Impressum

Herausgeber: RAD.SH – Wall 55, 24103 Kiel, www.rad.sh

Erstellung: Emely Müller, Dr. Thorben Prenzel, Dezember 2024